

A N F R A G E von Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich), Markus Schaaf (EVP, Zell) und Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil)

betreffend Abstimmungsschablone für Sehbehinderte auch im Kanton Zürich

Auf der Stufe Bund soll eine Abstimmungsschablone für blinde und sehbehinderte Menschen ermöglichen, dass für sie bei den eidgenössischen Abstimmungen das Stimmgeheimnis gewahrt werden kann.

Die Schweiz ist bereits 2014 dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNO-BRK) beigetreten. Zweck der UNO-BRK ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. In Art. 29 wird die Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben garantiert. Gemäss Art. 5 Abs. 1 des BG über die Beseitigung von Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen müssen Bund und Kanton Massnahmen ergreifen, um Benachteiligungen zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen. Im Kanton Zürich regelt Art. 11 KV die Rechtsgleichheit.

Vor diesem Hintergrund stellen sich für den Kanton Zürich nun folgende Fragen, und wir bitten den Regierungsrat um deren Beantwortung:

1. Welche Massnahmen hat der Kanton Zürich bereits geplant und umgesetzt, um das Wahlverfahren, -einrichtungen und -materialien für alle zugänglich und verständlich zu gestalten?
2. Sind im Kanton Zürich bei Wahlen und Abstimmungen die freie Willensäusserung und das Stimmgeheimnis für alle Menschen gewährleistet? Wenn nein, in welchen Punkten nicht?
3. Auf eidgenössischer Ebene soll eine Abstimmungsschablone das Stimmgeheimnis bei Abstimmungen ermöglichen. Ist im Kanton Zürich ebenfalls eine solche Massnahme vorgesehen? Mit welchen Kosten wäre zu rechnen für eine kantonale Lösung?
4. Wenn im Kanton Zürich keine Abstimmungsschablone vorgesehen ist, ist es möglich, die Abstimmungsunterlagen so zu gestalten, dass die Abstimmungsschablone der eidgenössischen Abstimmungen auch für kantonale Abstimmungen eingesetzt werden kann? Würde es genügen, das Format der Abstimmungszettel anzupassen? Was spricht dafür und was dagegen?

Sonja Rueff-Frenkel
Markus Schaaf
Christina Zurfluh Fraefel